

## Die blaue Religion

Uns erreichte der folgende anonyme Leserbrief eines Hobby-Investigativjournalisten:

Der bayrische Staat betreibt am Campus Garching eine indoktrinierende Sekte! Glauben sie mir nicht! Ich habe Beweise! Hier nur meine Beobachtungen aus einer einzelnen E-Technik-Vorlesung.

Vorne thront auf einem Podest, erleuchtet vom Licht der Scheinwerfer, der Dozent. Predigergleich betet er scheinbar unzusammenhängende Fakten und Formeln vom Himmel herab. Die Studierenden sollen diese im Wortlaut wie Dogmen verinnerlichen und verbreiten. Nur, wer perfekt die „Wahrheiten“ herunterbeten kann, wird nicht exmatrikuliert und in die Gemeinschaft aufgenommen.

Als schwammiger Idealzustand rechtfertigt die „Exzellenz“ alle Maßnahmen. Dieses Ideal wird nicht hinterfragt. Zu betäubt sind die Studierenden von den Predigtinhalten, zu geblendet vom medi-

alen Aufgebot der TUM und der glänzenden Vorlesungstechnik. Doch auch die sogenannte Blaue „Kappe“ trägt ihren Teil dazu bei. Als geheime Sektentracht wird bereits am ersten Tag diese Blaue „Kappe“ verteilt. Doch ich habe mir diese einmal genauer angesehen. Das verwendete Webmuster des Stoffes betäubt eindeutig freies Denken und macht die Studierenden zu gefügigen Schäfchen. Der ohnehin betäubte Geist wird schließlich durch die zermürbende, stundenlange Klausur gebrochen und ihr Wille dem der Dozierenden unterworfen. Widerständler\*innen werden im Fegefeuer der Nachholklausur gefoltert und für immer geächtet.

Noch Jahrzehnte später tragen Einige spürbare Folgen dieser Erfahrungen davon. Diese machen sich bemerkbar durch mitternächtliches Aufwachen und Rezitieren von Mantras wie der „Mitternachtsformel“, die nach diesem Syndrom benannt ist.. Auch ein Gefühl des Gefangenseins unter Wurzeln oder in Differentialgleichungen schleicht sich häufig ins Unterbewusstsein der Gefolgsleute. In der Klausurenzeit nehmen die Predigt-Inhalte sogar die Träume der Sektanhänger\*innen ein.

Herr Söder, beenden Sie diese staatlich finanzierte religiöse Indoktrination. Befreien Sie unsere Jugend!

## Gescheiterte GOP-Offensive

Nach der gescheiterten Winter-GOP-Offensive brach eine Welle der Entmutigung über die Studierenden herein. Die Hoffnung auf eine entspannte vorlesungsfreie Zeit und ein Wiedersehen mit ihren Liebsten erfüllte sich nicht. Stattdessen mussten sie sich auf Unterstützung von außerhalb verlassen und begaben sich in Tutorien, um ihre Lücken zu schließen. Doch selbst dort war keine Ruhe zu finden. Der Drill-Tutor brüllte sie nieder, trieb sie an die Grenzen ihrer Belastbarkeit und ließ keinen Raum für Fehler zu.

Es war ihre letzte Chance auf Erfolg, und sie wussten, dass sie alles daransetzen mussten, um zu bestehen. Im März zogen sie sich zunächst zurück, um ihre Lernkräfte zu reorganisieren. Sie erkannten, dass es nicht nur an fehlender Aufklärung und zu geringem Einsatz von Lernmitteln lag, sondern dass sie auch tiefer graben mussten, um das Material zu verstehen. Deep Learning wurde ihr neues Motto – sie lernten nicht nur oberflächlich, sondern drangen in die Tiefe vor, um die Zusammenhänge zu verstehen und langfristig Wissen aufzubauen.

Es war ein mühsamer Weg, gespickt mit Rückschlägen und Frustration. Doch langsam aber sicher begannen sie Fortschritte zu machen. Sie unterstützten sich gegenseitig, teilten ihr Wissen und ihre Erfahrungen und bildeten eine Gemeinschaft, die sich nicht so leicht unterkriegen ließ. Jeder Rückschlag war eine Lektion, die sie dazu brachte, noch härter zu arbeiten und noch tiefer zu graben.

Schließlich, als die nächste Prüfungsperiode nahte, fühlten sie sich besser vorbereitet als je zuvor. Ihre Strategie des Deep Learnings zahlte sich aus, und sie gingen mit Zuversicht in die Prüfungen. Diesmal ließen sie sich nicht mehr von Drill-Tutoren einschüchtern oder von der Angst vor dem Scheitern lähmen. Sie hatten gelernt, dass wahre Stärke aus der Tiefe des Wissens und der Beharrlichkeit kommt. Und so betraten sie den Prüfungssaal mit erhobenem Haupt, bereit, ihre Prüfungen mit Bravour zu meistern.

## Putzversuch

Seit Jahren schaukelten sich die Spannungen zwischen der School of Engineering and Design (SoED) und der Fakultät für Luftfahrt, Raumfahrt und Geodäsie (LRG) hoch, nun ist der Konflikt offen ausgebrochen. Man spricht sogar von einem Putschversuch. Doch wie kam es dazu?

Nach der Gründung der LRG-Fakultät gab es viel Kooperation und auch Vorteile für die anderen Fakultäten. Es konnte weiter an moralisch fragwürdige Projekten wie Bavaria One oder Hyperloop geforscht werden, ohne dass man die Beteiligung zugeben musste. Doch die mediale Präsenz der LRG stieg ihr zu Kopf. Zwar waren auf der PR-Front die Siege nur mager: viele, zu viele Monate wurden für

## Infrastruktur-Praktikum

Im Rahmen der neuen Exzellenzstrategie der Technische Universität München (TUM) stellte Präsident Thomas F. Hofmann am vergangenen Montag, den 15.7.2024, eine neue Praktikumsvision für die Studierenden vor: Um die bereits jetzt herausragenden praktischen Fähigkeiten der Studierenden weiter zu fördern und sie bestens auf die Unternehmensgründung vorzubereiten, werden sie nun in neuen Praktika die gewohnte Qualität der Lehre neu erfahren können.

Hierzu werden real existierende Herausforderungen aus Feldern wie etwa Mechanischer Auslegung, Wasser- & Holzbau und Mechatronischer Gerätetechnik an existierender Infrastruktur gemeistert. Ein hervorragendes Beispiel hierfür ist das innovative Praktikum **VALIDIERUNGS-AUTOMAT (VERALTETE IDENTIFIZIERUNGSSYSTEME AUTOMATISIEREN)**. In diesem Praktikum können Studierende von der Programmierung moderner Datenbankabfragen bis hin zur Installation filigraner Fördertechnik von intelligenten Datenträgern ihr Fingerspitzengefühl unter Beweis stellen.

Um ein vielfältiges und brand-, pardon flut-, aktuelles Programm (siehe undichtes MW-Dach) zu bieten, werden die Themen der Praktika jedes Semester an aktuell anliegende infrastrukturelle Chancen angepasst. Dauerrenner wie VALIDIERUNGS-AUTOMAT mit vielfältigen Möglichkeiten zur Interaktion wer-

den natürlich weiterhin jedes Semester angeboten werden, um die Studierenden bei Laune zu halten. Weitere Praktika sind:

- **HAMSTER (Holz Als Markenwerkstoff in Stuhl- und Tisch-Elemente-Regeneration):** Aufwertung von exzellenzvermindertem Hörsaalmobiliar
- **FOUST (Flow-Optimierung Urinlastiger STRömungen):** De-Hydrierung überhydrierter Urinationsanlagen
- **ROFL (Roll-Optimierung und Fahraufzug-Logistik):** Rezyklisierung von personenfördernden Tretelementen im U-Bahnen-Umfeld
- **PFUSCH (PrüFUNGs-Correcting-Heuristics):** Streamlining der Klausurkorrekturverfahren
- **NEIN (Numerische Erkennung Informatikbegabter Neustudierender):** Bewältigung des Auswahlprozesses unter exzellent hohen Bewerberzahlen



Die Einbindung der Studierenden in die Infrastrukturverbesserung wird dabei kontinuierlich von einem KI-System evaluiert und über eine Anpassung der Creditzahl der Praktika gesteuert. Somit wird das System bedarfsgerecht skaliert.

den Bau einer gerade 24 Meter langen und wissenschaftlich wertlosen Hyperloop-Teststrecke benötigt. Doch das Prestigeprojekt wurde ohne Rücksicht auf die horrenden Verluste durchgeboxt. Dessen Fertigstellung wurde, insbesondere mit Blick auf die schwere Niederlage der SoED infolge der Zeitungsartikel über die NSDAP-Ehrungen, besonders groß gefeiert.

Und so wuchs die Unzufriedenheit. LRG-Department Head Mirko Prigoschung wiederholte oft, dass die SoED nur neidisch auf ihre Erfolge sei und ihr permanent Steine in den Weg legen würde mit Drohnenflugverbot am Campus oder der regelmäßigen Verlegung des Campusstandorts: zuerst von Ottobrunn zum Flughafen, jetzt in Garching, wer weiß, wohin als nächstes. Insbesondere der Standort Garching ließ die LRG-Leitung befürchten, dass sie nun endgültig gefügig gemacht werden sollte: denn der 1. Juli ist die Deadline für alle Fakultäten, einen Vertrag mit der School of Engineering and Design zu unterschreiben. Dieser stellt die Fakultäten unter das Zentralkommando der SoED und löst sie faktisch auf. In mehreren Videos der LRG auf

Telegram wurden Dutzende exmatrikulierte Student:innen gezeigt. Hätte Oberbefehlsdekan Gehlissimow den bitter benötigten ECTS-Nachschub geliefert, hätten sie die ECTS-Hürden geschafft, so Prigoschung wutentbrannt. Diese Videos deuten darauf hin, dass der ehemalige Vertraute des Präsidenten den direkten Kontakt zu ihm verloren hat, laut Expert:innen.



Deswegen holt Prigoschung jetzt zum Gegenschlag aus. Zuerst sagte er in einem neuen Video, dass die Gründung der Fakultät für Luftfahrt, Raumfahrt und Geodäsie nicht nötig gewesen wäre und ein reines PR-Projekt für ranghohe Minister gewesen wäre. Kurz darauf besetzte er Garching. Eine Kolonne an schwer bewaffneten Flugtaxi ist auf dem Weg Richtung Stammgelände gesichtet worden. Gerüchten zufolge ist der Präsident schon nach Heilbronn geflüchtet.



Auflage **22** das abhängige Extra-Blatt vom Reisswolf

# Wolf

exzellent, extravagant, exquisit

## Hof 1 3/4

Unter dem Deckmantel „MW“ verstecken sich neben Maschinenwesen-Studierenden anscheinend auch Magie-Wissenschaftler\*innen. Verwirrte Nachwuchs-Zauberer und -Hexen fielen zu Semesterbeginn durch die wiederholte Frage nach den Validierungsautomaten auf – vermutlich der Eingang zum versteckten Hof I 3/4. Wie die TUM hat auch die Zauberschule Hogwarts das Potential des Campus Garching erkannt und ist hierhin expandiert, um magiewissenschaftlich Interessierten eine Möglichkeit zur Weiterbildung zu geben.

So lernen die jungen Magier\*innen etwa beim Fliegende-Schlüssel-Fangen-Seminar wertvolle

Schlüsselkompetenzen. Magiewissenschaftliche Lehrstühle bieten Vorlesungen wie Aerodynamik des Besens (I & II), Zaubhafte Fahrzeugtechnik (angeboten von Prof. Arthur Weasley) und natürlich als Grundlagen Höhere Magie (HM) sowie Technische Magie (TM) an.

Der Zauberer-Hochschulsport (ZHS) bietet für magische Studierende momentan nur Quidditch an. Nach den Enthüllungen sind viele Studierende auf der Hut vor dem überlaufenden Pissoir im Untergeschoss. Sie vermuten Basilisken oder andere gefährliche Ungeheuer dahinter.

Wohnheime gibt es anders als in Hogwarts aber trotzdem keine und auch der für Muggel unsichtbare Hogwarts-Garching-Express fährt momentan nur im Pendelverkehr.



Auf der Rückseite ein vom Hubble Teleskop aufgenommenes Bild des Tarantelnebels ESA/Hubble 2011



